



Ausgangssituation: Volksentscheid Biene

In deinem Wohnort wird schon seit längerer Zeit darüber diskutiert, ob und wie etwas gegen das Bienensterben unternommen werden kann. Ein regionaler Umweltschutzverband hat dazu den Volksentscheid Biene angestoßen. Die Anwohner:innen des Ortes sind in Bezug auf den Volksentscheid Biene sehr gespalten. Es gibt starke Befürworter:innen, aber auch starke Gegner:innen. Nächste Woche wird der Volksentscheid abgestimmt. Heute findet die letzte Versammlung vor der Wahl statt, bei der nochmal über die Vor- und Nachteile diskutiert werden kann.

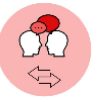
Forderungen Volksentscheid Biene:

- Alle landwirtschaftlichen Betriebe innerhalb des Ortes steigen auf ökologische Landwirtschaft um.
- Steingärten werden verboten.
- Das Rasenmähen vor Juni wird verboten.
- Nistflächen für Wildbienen sollen eingerichtet werden.
- Öffentliche Gebäude wie Kitas, Schulen und das Rathaus sind dazu verpflichtet Bienengärten und Nisthilfen anzulegen.

Arbeitsauftrag:

Lies dir deine Rollenbeschreibung, dein Ziel und deine Strategie auf der nächsten Seite durch. Überleg dir mit deiner Kleingruppe Argumente, mit denen ihr in der Diskussion die anderen überzeugen wollt. Versucht dabei auch die Strategie umzusetzen. Auf dem Infoblatt Bienensterben findet ihr weitere Informationen, die euch dabei helfen können.

Wenn ihr genug Argumente gesammelt habt, entscheidet, wer aus eurer Gruppe zuerst an der Diskussion teilnimmt. Ihr könnt euch später gegenseitig ablösen. Diejenigen, die nicht diskutieren, hören genau zu und versuchen die Strategie der anderen Diskutierenden herauszufinden.



Rollenbeschreibung:

Du trittst bei der nächsten Wahl für die Naturschutzpartei an und möchtest dich gegen deine größte Konkurrenz, die sozialdemokratische Partei, durchsetzen. Wenn der Volksentscheid Biene durchkommt, kannst du das als Erfolg für dich verbuchen. Deine Partei hat den Volksentscheid von Anfang an unterstützt und viele Forderungen decken sich mit eurem Wahlprogramm.

Klima- und Umweltschutz sind die Themen, weshalb du in die Politik gegangen bist. Du findest es unerträglich, dass auf dem Gebiet bisher so wenig geschehen ist. Es wird endlich Zeit, dass Klima- und Umweltschutz höchste Priorität haben, sonst ist es bald zu spät. Klar hat das seinen Preis, aber wenn wir weiter wegschauen, sind die Folgekosten durch Umweltschäden, die die nächsten Generationen tragen müssen, viel höher und die entstandenen Schäden können nicht wieder rückgängig gemacht werden.

Du kennst dich sehr gut aus in der Politik und weißt, dass man die meisten Stimmen nicht unbedingt mit der Wahrheit bekommt. Die Verbreitung von Halbwahrheiten, Desinformation und leeren Versprechen sind im Wahlkampf keine Seltenheit. Hauptsache die Wähler:innen werden überzeugt.

Ziel:

Du möchtest die Anwohner:innen davon überzeugen, dass sie für den Volksentscheid stimmen. Das wäre ein Anfang Richtung nachhaltige Zukunft. Außerdem könntest du das als politischen Erfolg für dich verbuchen, der dir viele Stimmen bei der nächsten Wahl sichern würde. Wahlen zu gewinnen, ist entscheidend, um Klima- und Umweltschutz auf allen Ebenen zur obersten Priorität zu machen.

Strategie:

Um Klima- und Umweltschutz an die Tagesordnung zu bringen, ist dir jedes Mittel Recht. Wenn die anderen Politiker:innen Desinformation und Halbwahrheiten einsetzen, um Stimmen zu gewinnen, warum solltest du es nicht tun? Wenn du an der Macht bist, tust du das richtige, um den Planeten zu retten. Damit du dahin kommst, ist dir jedes Mittel recht.

Beispielargument:

Wir alle essen doch gerne ein Honigbrot zum Frühstück - ohne Bienen kein Honigbrot. Und nicht nur das: Die ganzen Pflanzen, die die Bienen bestäuben, gibt es dann auch nicht mehr. Wenn wir die Bienen jetzt nicht schützen, haben wir in ein paar Jahren gar kein Essen mehr!



Argument:

Argument:

Argument:

Argument:
